



KLINIK FÜR MUND-, KIEFER- UND
PLASTISCHE GESICHTSCHIRURGIE



Die Klinik





Die Klinik für Mund-, Kiefer- und Plastische Gesichtschirurgie zählt in Hinsicht auf die Bettenanzahl, die Anzahl der operativen Eingriffe sowie auf ihre apparative Ausstattung zu den größten Abteilungen ihres Faches in Deutschland.

Aufgrund des breiten operativen Spektrums werden eine Vielzahl unterschiedlichster Krankheitsbilder untersucht und behandelt. Häufig sind im Rahmen der Therapie operative Eingriffe notwendig. Hierfür stehen modernste Techniken und Geräte zur Verfügung.

Das Behandlungsspektrum umfasst unter anderem die zahnärztliche Chirurgie und Implantologie, die Behandlung von Entzündungen im Kiefer- und Gesichtsbereich, von Kieferfehlstellungen sowie die Behandlung von Haut- und Schleimhautveränderungen im Kopf-Hals-Bereich. Weitere Schwerpunkte der Klinik sind komplexe Verletzungen von Gesichtsweichteilen und des Schädelknochens sowie die Behandlung von Speicheldrüsenerkrankungen. Darüber hinaus ist die Klinik insbesondere spezialisiert auf die Behandlung gut- und bösartiger Tumore der Mundhöhle und des Gesichtes.

Die Schwerpunkte



Tumorthерапie

Tumore der Mundhöhle und der Nasen-Rachenraumes gehören zu den häufigsten bösartigen Geschwülsten. Eine der Klinik liegt in der operativen Therapie dieser Tumoren sowie von bösartigen Haut- und Weichteilveränderungen am Kopf und Hals. Besonderer Wert wird im Rahmen der Therapie auf eine ästhetisch wie funktionell anspruchsvolle Rekonstruktion gelegt. Die Patienten werden postoperativ über viele Jahre mit modernster Technik nachkontrolliert, um möglichen Rezidiven frühzeitig zu erkennen.

Traumatologie

Bei Gewalteinwirkung im Kopfbereich kommt es häufig, zu knöchernen Verletzungen des Schädelnskeletts (Unterkieferbrüche, Jochbeinfrakturen, etc.). Durch operative Eingriffe werden frakturierte Knochen wieder in ihren ursprünglichen korrekten Position stabilisiert. Dazu werden kleinste Titanplatten und -schrauben verwendet. Ein Großteil der Schädelfrakturen kann ohne äußerliche erkennbare Narben operativ, durch die Mundhöhle, versorgt werden.

Zahnärztliche Chirurgie und Implantologie

Zu den Spezialgebieten der Klinik gehören auch alle Eingriffe im Bereich der zahnärztlichen Chirurgie und Implantologie. Vom implantatgetragenen Einzelzahnersatz bis zur vollständigen implantologischen Rehabilitation beider Kiefer – auch bei extremen Situationen – wird die gesamte Palette moderner implantologischer Leistungen angeboten. Bei komplexen Fällen kommen neuartige computerassistierte Navigationsverfahren zur Implantatplanung und Implantatsetzung zum Einsatz. Die Zahnärztliche Chirurgie umfasst insbesondere die Behandlung von Weisheitszähnen, die Freilegung von **re-tinierten** Zähnen sowie die Behandlung von Kieferzysten.

Kieferfehlstellungen

Bei der operativen Korrektur von Kieferfehlstellungen (Dysgnathiechirurgie) kommen neueste Operations- und Planungsverfahren zum Einsatz, um die Operationsergebnisse vorhersehbar zu machen. Bei komplexen Fällen werden darüber hinaus computergestützte Planungs- und Simulationsverfahren angewandt. Während der gesamten Behandlung besteht eine enge Zusammenarbeit mit dem behandelnden Kieferorthopäden.

Lippen-, Kiefer-, Gaumenspalten

Die Behandlung erfolgt interdisziplinär durch das Spaltzentrum des UKD, bestehend aus Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie, Kieferorthopädie, Hals-Nasen-Ohrenheilkunde und Kinderheilkunde. Das Düsseldorfer Behandlungskonzept sieht den chirurgischen Verschluss der Lippenspalte mit ca. 4-6 Monaten vor. Gaumenspalten werden mit 12-18 Monaten verschlossen. Durch dieses Vorgehen werden die normale Sprach- und psychosoziale Entwicklung des Kindes ermöglicht. Eine Weiterbetreuung der Patienten über viele Jahre ermöglicht darüber hinaus eventuell notwendige ästhetische und funktionelle Korrekturen.

Entzündungen im Kiefer- und Gesichtsbereich

Entzündungen im Kopfbereich gehen häufig von entzündeten Zähnen, infizierten Zysten oder Speicheldrüsen aus. Durch den zunehmenden medikamentösen Einsatz von Bisphosphonaten bei Knochenmetastasen und Osteoporose sowie von Denosumab bei der Tumortherapie kam es in der jüngsten Vergangenheit zu einem dramatischen Anstieg von Knochenmarkentzündungen im Kieferbereich (MONJ). Insbesondere auch für die spezielle Therapie dieser Patienten stehen moderne biologische Behandlungsverfahren zur Verfügung.

Speichelrüsenerkrankungen

Speichelsteine (in der Fachsprache auch Sialolithen genannt) sind eine der häufigsten Ursachen für eine einseitige Entzündung der großen paarigen Kopfspeichelrüsen. An der Klinik wird ein breites diagnostisches und therapeutisches Spektrum bezüglich Speichelsteinleiden angeboten. Bei dem stufenweisen Vorgehen kommen u.a. die Speichelsteinzertrümmerung und die Speichelgangendoskopie zum Einsatz, durch welche in vielen Fällen eine operative Entfernung der betroffenen Speichelrüsen vermieden werden kann.

Plastische und Rekonstruktive Chirurgie

Nicht nur ausgedehnte Tumorerkrankungen sondern auch großflächige Verletzungen im Kopfbereich sowie angeborene Fehlbildungen bedürfen häufig höchst anspruchsvolle rekonstruktive operative Eingriffe, um sowohl die Funktion als auch die Ästhetik wieder zu rehabilitieren. In diesem Zusammenhang werden häufig, Gewebe aus benachbarten Regionen oder von anderen Stellen des Körpers verpflanzt. Darüber hinaus werden ästhetische Korrekturen von Nase, Augenlidern und Ohren sowie die Filler- und Botoxtherapie angeboten.



Die Ausstattung



Die Klinik befindet sich im Zentrum für Operative Medizin II (ZOM II), dem neuesten Gebäude (Eröffnung 2014) auf dem Gelände des Universitätsklinikums Düsseldorf. Der Komplex des ZOM II beherbergt neben vier weiteren Kliniken auch die Zentrale Notaufnahme samt Helikopterlandeplatz sowie die Radiologie und 10 OP-Säle mit modernster technischer Ausstattung.

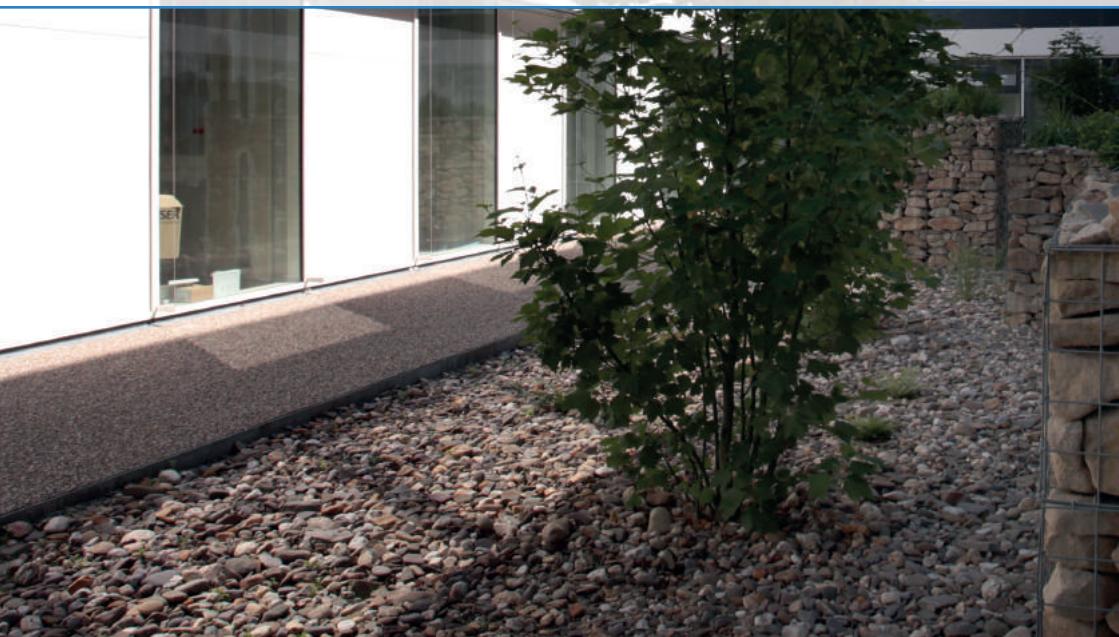
Teil dieser Ausstattung sind u.a. ein intraoperatives CT und DVT sowie mehrere 3D-fähige C-Bögen. Darüber hinaus verfügt der OP-Trakt über eine Maximalausstattung für die intraoperative Navigation um dadurch computerassistierte Chirurgie auf höchstem Niveau zu ermöglichen. Des Weiteren stehen der Klinik neben der digitalen Röntgentechnik mit minimaler



Strahlenbelastung auch die computerbasierte 3D-Operations-simulation samt Übertragung in den OP durch modernste Na-vigationstechnik zur Verfügung. Mithilfe eines professionellen 3D-Druckers können dreidimensionale Modelle hergestellt und damit komplexe Rekonstruktionen des Gesichtsschädels vor der Operation exakt geplant werden. Für Zahntechnische Arbeiten und analoge OP-Planung steht ein klinikeigener Dentallabor mit Zahntechniker zur Verfügung. Die Station der Klinik hat moderne Ein- und Zweibett-zimmer mit bodentiefen Fenstern, Flatscreen-TV, Internet und Telefon sowie eine komplett ausge-stattete Nasszelle mit Dusche und WC. Ebenso besteht – falls medizinisch indiziert – die Möglichkeit zur Betreuung von Pati-enten auf zwei interdisziplinären Intensivstationen.



Das Team Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Klinik für Mund-, Kiefer- und Plastische Gesichts chirurgie setzen ihre Kompetenz zum Wohle der Patienten ein. Ärzte, Pflegekräfte, Techniker, Mitarbeiter der Ambulanzen und der Sekretariate, sind jeden Tag für Sie da und tun ihr Bestes für Ihre Gesundheit.







„Unser Team verbindet Kompetenz mit Energie und Einsatzbereitschaft:
Das ist die beste Mischung für die optimale Versorgung unserer Patienten.“

Univ.-Prof. Dr. N. R. Kübler, Direktor der Klinik





Andrea Berg

Lehre

Als Hauptabteilung der Düsseldorfer Universitätsklinikums ist die Klinik an der Lehre und Ausbildung von Zahn- und Humanmedizin beteiligt. Darüber hinaus veranstaltet die Klinik regelmäßig Fortbildungsveranstaltungen für Ärzte und Zahnärzte.

Die Forschung

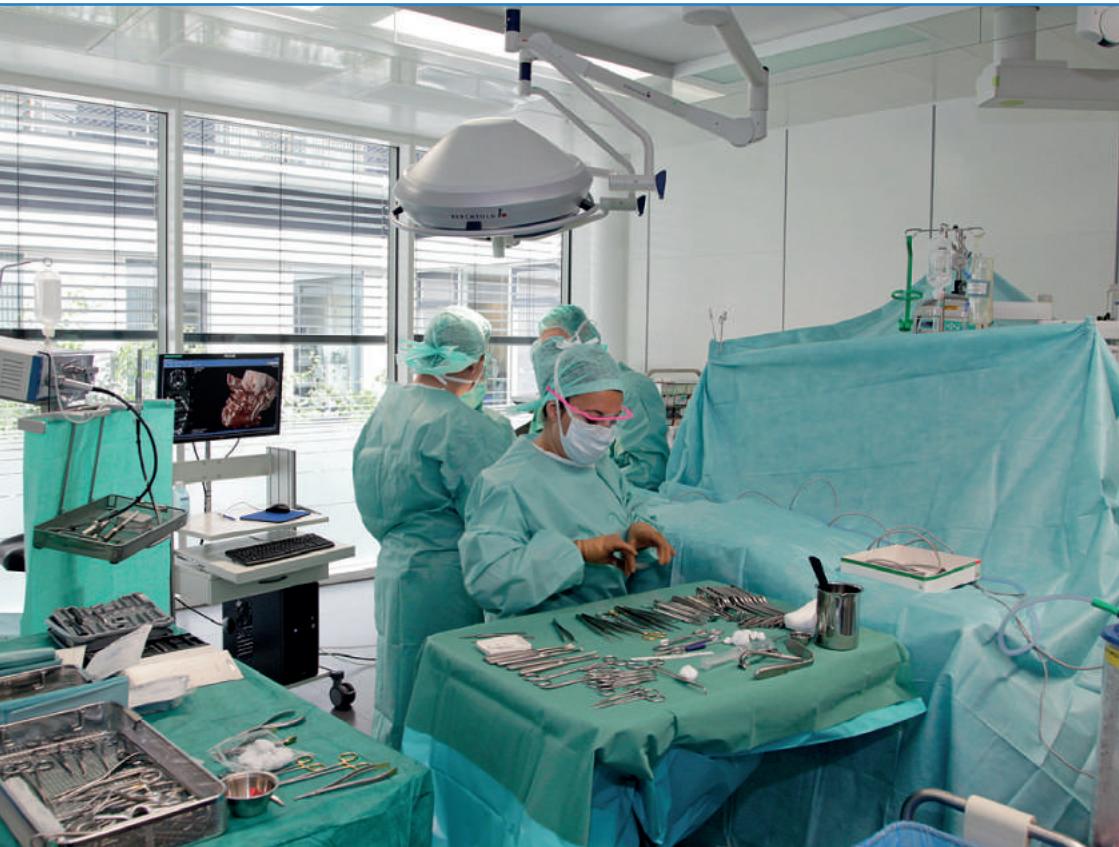
Einer der Forschungsschwerpunkte an der Klinik für Mund-, Kiefer- und Plastische Gesichtschirurgie ist die Knochenneubildung durch osteoinduktive Knochenmatrixproteine, den sogenannten bone morphogenetic proteins (BMPs).



Diese Proteine führen über zellmembrangebundene Rezeptoren zu einer Differenzierung von pluripotenten, mesenchymalen Stammzellen in knochenbildende Vorläuferzellen. Mit diesem Verfahren wird es zukünftig möglich sein, beim Patienten eine Knochenneubildung nur durch die Implantation dieser Proteine in Knochendefekte einzuleiten, ohne auf körpereigene Knochentransplantate zurückgreifen zu müssen.

Einen weiteren Forschungsschwerpunkt stellt die zahnärztliche Implantologie dar. Neben der Entwicklung neuer Oberflächenbeschichtungen für die schnellere knöcherne Integration von Keramikimplantaten, forscht die Klinik insbesondere auf den Gebieten der Sofortimplantation nach Zahnektomie, der Knochenneubildung durch geeignete Ersatzmaterialien der Therapie

von Periimplantitis Entzündungen sowie der Verbesserung der (ästhetischen) Weichgewebesituation. Weitere aktuelle Forschungsvorhaben auf dem Gebiet der Onkologie beschäftigen sich in Kooperation mit dem Forschungszentrum Jülich mit der verbesserten Tumordiagnostik durch das PET (Positronen-Emissions-Tomographie) mittels neuartiger Tracer. In einer weiteren Kooperation werden peripher im Kreislauf zirkulierende Tumorzellen bei Patienten mit Plattenepithelkarzinomen in der Mundhöhle isoliert und charakterisiert. Ein weiterer Forschungsschwerpunkt stellt die sonographische Früherkennung von nodalen Mikrometastasen bei malignen Tumoren im Kopf-Hals-Bereich dar.



Wir sind für Sie da:

Anmeldung Allgemeine Ambulanz

Tel. 0211 81-18205
0211 81-18202
Fax 0211 81-19233
mkg-ambulanz@med.uni-duesseldorf.de

Anmeldung Privatambulanz

Tel. 0211 81-18181
Fax 0211 81-18877
mkg@med.uni-duesseldorf.de

Universitätsklinikum Düsseldorf

Zentrum für Operative Medizin II
Klinik für Mund-, Kiefer- und
Plastische Gesichtschirurgie
Gebäude 11.52
Moorenstraße 5
40225 Düsseldorf
www.uniklinik-duesseldorf.de/mkg

